

Landeskomitee der Katholiken, Schäfflerstr. 9, 80333 München

Hochwürdigsten Herrn Erzbischof  
Dr. Reinhard Kardinal Marx  
Vorsitzender der Vollversammlung des  
Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD)  
Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

9. Februar 2017

Sehr geehrter Herr Kardinal,

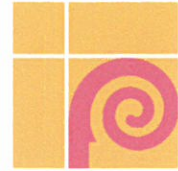
mit Verwunderung und Unverständnis hat der Sachausschuss „Mission - Gerechtigkeit - Frieden“ des Landeskomitees der Katholiken in Bayern bei seiner Sitzung am 17. Januar 2017 zur Kenntnis nehmen müssen, dass der Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) einen Wegfall der finanziellen Unterstützung von vier Organisationen der katholischen Kirche in Deutschland beschlossen hat. Darunter fällt auch Pax Christi Deutschland. Ein Verband, der bisher mit der bescheidenen Finanzierung von 60.000 Euro die inhaltliche Arbeit der Generalsekretärin ermöglichte. Alle anderen Obliegenheiten in Büro und Diözesen werden durch Mitgliedsbeiträge und Spenden gedeckt.

Pax Christi erfüllt als Friedensbewegung in der katholischen Kirche auf der Grundlage des Friedensauftrags Jesu Christi durch ständige Arbeit für Frieden und Gerechtigkeit einen wesentlichen Auftrag innerhalb der Kirche. Darum bittet das Landeskomitee der Katholiken in Bayern den VDD, Pax Christi weiterhin finanziell zu unterstützen.

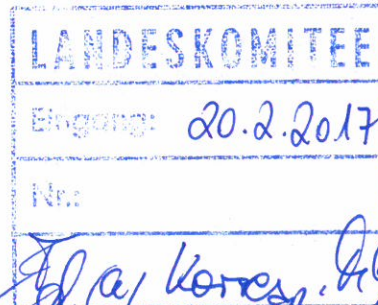
Gerade angesichts der aktuell schwelenden und wiederaufflammenden Konflikt-herde in der Welt wäre es ein fatales Signal an die Öffentlichkeit, wenn sich die Kirche aus der Finanzierung der ehrenamtlichen Friedensarbeit zurückziehen würde.

Freundliche Grüße

Dr. Albert Schmid  
Staatssekretär a. D.



Landeskomitee der Katholiken in Bayern  
Herrn Dr. Albert Schmid  
Schäfflerstr. 9  
80333 München



Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

Postanschrift  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0  
Direkt: 0228-103-259  
Fax: 0228-103-335  
E-Mail: Weltkirche.Migration@dbk.de

AZ: 888-1  
PA S 0469/17

Bonn, den 16.02.2017

Sehr geehrter Herr Dr. Schmid,

*Eda, Koresp. AGF  
→ legte. Progn. Hildg.  
H. Fuchs  
Fr. Schuckewitz  
+ Hildg. Ausdrücken u. d. Schmid*

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 09.02.2017 an Kardinal Marx. Sie kritisieren darin die Entscheidung der Deutschen Bischofskonferenz bzw. des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD), die Zuwendung an die Deutsche Sektion von Pax Christi (bislang 60.000 Euro jährlich) zu streichen. Ich bin gebeten, Ihnen zu antworten.

Lassen Sie mich zunächst grundsätzlich feststellen: Der VDD befindet sich in einem notwendigen Prozess der Haushaltskonsolidierung. Auch wenn einige Diözesen momentan hohe Kirchensteuereinnahmen zu verzeichnen haben, so ist auf mittlere Frist doch mit erheblichen Rückgängen zu rechnen. In dieser Situation sind die deutschen Bischöfe um eine vorausschauende Haushaltspolitik bemüht.

Die von der VDD-Vollversammlung beschlossenen Streichungen und Kürzungen betreffen eine Vielzahl von Zuwendungsempfängern und daneben auch Projekte, die unmittelbar von der Deutschen Bischofskonferenz verantwortet werden. Die Maßnahmen sind für die Betroffenen durchweg schmerzhaft. In vielen Fällen wird es nicht einfach sein, die fehlenden Mittel zu ersetzen. Die Bischöfe haben deshalb in keinem Falle leichten Herzens entschieden. Sie sind sich ihrer Verantwortung bewusst.

Mit der Streichung von Mitteln für Pax Christi bringt die Deutsche Bischofskonferenz ausdrücklich kein negatives Urteil über die Arbeit der Bewegung zum Ausdruck. Die Vermutung, eine „kritische“ Organisation, deren Positionen mitunter mit denen der Bischöfe kollidieren, solle aus dem weiten katholischen Bogen ausgegrenzt werden, trifft nicht zu. Die Bischöfe wissen um das vielfältige Engagement und um die Verdienste von Pax Christi.

Nicht zuletzt ist ihnen auch bekannt, mit wie viel Energie und Herzblut die Mitglieder bei der Sache sind.

Darüber hinaus möchte ich betonen: Die deutschen Bischöfe werden den Fragen des Friedens auch weiterhin große Aufmerksamkeit schenken. An eine Abkehr davon ist nicht einmal zu denken. Auf der überdiözesanen Ebene wird dabei – wie auch bisher – der Deutschen Kommission *Justitia et Pax*, die gemeinsam von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken getragen wird, das Hauptaugenmerk gelten. *Justitia et Pax* ist für die Bischofskonferenz die zentrale Arbeitsplattform im Dienst am Frieden. Auch *Pax Christi* ist dort vertreten.

Die Vollversammlung des VDD hat sich am 23. Januar 2017 erneut mit dem Sparprozess befasst und dabei auch die kritischen Stimmen ausgewertet. Grundsätzlich, so haben die Bischöfe beschlossen, muss der Sparprozess, dem verabschiedeten Plan folgend, fortgesetzt werden. Dabei sollen jedoch Härten vermieden und ggf. Spielräume ausgelotet werden, um Bemühungen von Zuwendungsempfängern entgegenzukommen, die sich um eine neue stabile Finanzierung ihrer Arbeit bemühen. Auf der Grundlage dieses Beschlusses wird das Sekretariat der Bischofskonferenz auch erneut das Gespräch mit *Pax Christi* suchen.

Mit Dank für Ihre Mitsorge und freundlichen Grüßen



Ulrich Pöner  
Bereichsleiter